

Kopfung, Raab, Rainbach, Riedau, St. Aegidi, St. Marienkirchen, St. Roman, Schardenberg, Taufkirchen & Wernstein

IM ZWEITEN QUARTAL GEHT ES LOS!



Gemeinde mit der Realität übereinstimmen. Bei Abweichungen wird mit den Betroffenen Kontakt aufgenommen.

Die Ausstattung der Mülltonnen mit einem Transponder bringt für Verwaltung, Entsorger und Bürger:innen erhebliche Erleichterungen:

- verlässliche und zeitnahe Information aller Beteiligten
- Vereinfachung der Abrechnung
- stets aktuelle Daten
- Einsparung von Arbeitszeit, die für Beratung und Information genutzt werden kann
- bessere Nachvollziehbarkeit bei Fehlern (z. B. wenn eine Tonne nicht entleert wird)
- mehr Gebührengerechtigkeit: „illegale“ Behälter werden nicht mehr entleert
- CO₂-Reduktion durch optimierte Touren

Zeitplan:



Folgender Ablauf ist für die Anbringung der Transponder vorgesehen - Änderungen vorbehalten!

1. Mai: Veröffentlichung der Termine durch die Gemeinde und den BAV
2. Ende Mai: Versand der Informationsschreiben an die betroffenen Haushalte.
3. Juni: Start der Montage der Transponder an den Tonnen.

Die Digitalisierung bietet auch in der Abfallwirtschaft spannende Möglichkeiten und sorgt für mehr Effizienz und Transparenz.

Der Bezirksabfallverband Schärching hat deshalb gemeinsam mit zehn Pilotgemeinden ein zukunftsweisendes Konzept zur digitalen Verwaltung von Abfallbehältern entwickelt. Ab dem 2. Quartal 2026 startet das Projekt in die Umsetzungsphase.

Für Sie und die Mitarbeiter:innen in den Gemeinden bedeutet das: einfachere Abläufe, transparente Informationen und eine moderne, serviceorientierte Abfallwirtschaft, die Kosten spart und die Umwelt schont.

In den zehn Gemeinden, die oberhalb der Überschrift angeführt sind, werden im Laufe des 2. Quartals sowie in den folgenden Monaten die Papier- und Restabfalltonnen neu erfasst, mit einem Transponder bestückt und in ein Identifikationssystem eingearbeitet.

Die Bewohner:innen der betroffenen Gemeinden werden über die genauen Details noch gesondert informiert. Vorweg kann man aber festhalten:

- Das Projekt ist für die Haushalte kostenlos!
- Es müssen keine neuen Tonnen gekauft werden!
- Es werden keine Daten erhoben, die nicht ohnehin bereits bekannt sind. Es wird überprüft, ob die Daten der

Fragen und Antworten:

Wird dadurch die Abfallgebühr teuer?
Nein!

Werden die Behälter zukünftig gewogen?
Nein, eine Verwiegung ist nicht geplant!

Wird dadurch mein Müllverhalten überprüft?
Nein, es werden keine Informationen gesammelt. Der Transponder ist nur wichtig für die Zuordnung des Behälters zur Liegenschaft.

Was ist ein Transponder?

Ein Transponder ist ein kleines Funkgerät, das Signale empfängt und automatisch beantwortet. Der Name setzt sich aus Transmitter (Sender) und Responder (Antwortgeber) zusammen.

Ein passiver Transponder (zB. RFID-Chip) sendet selbst kein Signal. Er wird erst durch ein Lesegerät „aktiviert“ und so erkannt – etwa von Entsorgungsfahrzeugen. Diese Technik wird zB. bei Zutrittskarten (Hotelzimmer) oder der Warensicherung in Geschäften genutzt.

